



Mittwoch, 25. September 2019, 14:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Der Klimastreik

Der weltweite Klimastreik am 20. September 2019 war gigantisch, wirft aber kritische Fragen auf.

von Burak Erbas, Nicolas Riedl
Foto: nicostock/Shutterstock.com

Am Freitag gingen weltweit Abermillionen junge und alte Menschen für das Klima auf die Straße. Der von Fridays for Future initiierte Streik dürfte einer der größten in der Menschheitsgeschichte gewesen sein. Doch aufgrund eklatanter Auslassungen in den Forderungen und dubioser Unterstützungen, wie etwa seitens der „Entrepreneurs for Future“, stellten wir uns kritische Fragen. Wir nahmen diese Fragen am Freitag mit auf die Straße und stellten sie Teilnehmern jeglicher Couleur. Wir erhielten erstaunliche, zum Teil sehr differenzierte und kritische Antworten.

Der weltweite Klimastreik am 20. September war ein

bildgewaltiges, episches Spektakel! Sämtliche Großstädte dieses Planeten waren gefüllt mit Menschen, die sich für dessen Erhalt einsetzen.

Doch dem kritischen Beobachter stellte sich die gesamte Szenerie ähnlich dar wie die Handlung eines Spielfilms, bei dem die Protagonisten in die Höhle des Löwen eindringen, sich wundern, warum dies so einfach geht, um dann am Ende festzustellen, dass sie in eine Falle getappt sind.

Auf den Klimastreik bezogen: Die Bewegung gibt sich ganz klar als subversiv und fordert einen Systemwechsel – und die Wächter dieses Systems bleiben absolut tatenlos! Sie lassen die Bewegung widerstandslos gewähren. Mehr noch! Sie werden teilweise von deren Nutznießern sogar wohlwollend begleitet.

So gibt es den Zusammenschluss der **Entrepreneurs for Future** (<https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/entrepreneurs-for-future-unternehmen-unterstuetzen-die-klimaaktivisten/25014364.html>): Unternehmen, die sich für ein nachhaltiges Wirtschaften einsetzen.

Darunter zu finden ist auch der für seinen Verpackungs- und Rücksendewahnsinn bekannte Online-Versandhandel Zalando! Ich glaube, ich muss schreien ... aber nicht vor Glück!

Weiterhin ergab sich die Frage: Woher kommt die gigantische Summe an Werbegeldern? Geworben wurde in Tageszeitungen, darüber hinaus mit teuren Werbespots im Kino und auf YouTube und ja, sogar auf der „Dating“-Plattform Tinder.

Let's Talk about Militär, Landwirtschaft, Bauwirtschaft und 5G

Diesen bizarren Umständen zum Trotz, trafen wir bei dem Streik in der bayerischen Landeshauptstadt zahlreiche kritische, differenziert denkende Teilnehmer. Darunter Kriegsdienstverweigerer der Parents for Future, die sich der massiven Umweltzerstörungen durch das Militär bewusst sind.

Engagierte Frauen, die die zu befürchtenden verheerenden Wirkungen von 5G auf dem Schirm haben. Und auch viele weitere Teilnehmer, darunter von Extinction Rebellion, stellten mit ihren Antworten unter Beweis, dass sie eine sehr gute Vorstellung davon haben, wie der Hase beim Ökozid läuft, und dass eine seichte Brise Green-Washing, ein paar Stellschrauben hier, ein paar neue Gesetze dort, nichts ändern werden.

Um den drohenden Ökozid abzuwenden, bedarf es der Überwindung unseres toxischen Systems des Kapitalismus. Mit diesem Wirtschaftssystem ist ein Wandel nicht möglich!

Video (<https://www.youtube-nocookie.com/embed/C35zbQtCK88>)



Burak Erbas, Jahrgang 1991, weigerte sich nach dem Studium des Bauingenieurwesens in das kapitalistische Hamsterrad einzusteigen und schlug stattdessen einen alternativen und selbstbestimmten Lebensweg ein. Als freischaffender Künstler setzt er sich für die Aufklärung der Ausgebeuteten ein und kämpft für eine gerechte Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung. Seine politischen Schwerpunkte liegen in der individuellen und kollektiven Selbstermächtigung, der Digitalisierung der Wirtschaft und der umweltbewussten und veganen Lebensweise.



Nicolas Riedl, Jahrgang 1993, geboren in München, studierte Medien-, Theater- und Politikwissenschaften in Erlangen. Den immer abstruser werdenden Zeitgeist der westlichen Kultur dokumentiert und analysiert er in kritischen Texten. Darüber hinaus ist er Büchernarr, strikter Bargeldzahler und ein für seine Generation ungewöhnlicher Digitalisierungsmuffel. Entsprechend findet man ihn auf keiner Social-Media-Plattform. Er ist Mitglied der Rubikon-Jugendredaktion und schreibt für die Kolumne „**Junge Federn**“ (<https://www.rubikon.news/kolumnen/junge-federn>)“.

Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International

(<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert.

Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.